

*** EINE WELT NACHRICHTEN ***

InWEnt gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn
Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601
Email: info@service-eine-welt.de
URL: www.service-eine-welt.de



DATUM: 16.07.2007; V/66

Willkommen!PDF der EWN: http://www.service-eine-welt.de/ewn/ewn-archiv.html#h0_2007*Liebe EWN-LeserInnen,*

im Jahr 2000 haben sich die UN-Mitgliedstaaten verpflichtet, bis zum Jahr 2015 die Millenniums-Entwicklungsziele zu verwirklichen. Dazu gehören die Halbierung von Hunger und Armut, die Senkung der Kindersterblichkeit um ein Drittel und der Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitäreinrichtungen. Wie der nun vorgelegte Zwischenbericht der Vereinten Nationen zeigt, sind nach der Hälfte der Zeit zwar Fortschritte erreicht worden. Dennoch ist die Bilanz nicht zufriedenstellend. Nach den Worten von UN-Generalsekretär Ban Ki Moon hängt das Leben von Millionen Menschen buchstäblich in der Schwebe. So werden nach Angaben der Welthungerhilfe im Jahr 2015 immer noch 610 Mio. Menschen hungern. Auch die Kindersterblichkeit in den von Aids betroffenen Regionen im südlichen Afrika steigt nach Angaben des UN-Kinderhilfswerkes UNICEF trotz Erfolgen bei der Bekämpfung von Krankheiten wieder an. Danach stirbt immer noch alle drei Sekunden ein Kind unter fünf Jahren an vermeidbaren Krankheiten. Zudem ist der Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitäreinrichtungen in weiten Teilen der Erde noch nicht gewährleistet. Ohne weitere Anstrengungen sind die Millenniums-Entwicklungsziele bis 2015 also nicht erreichbar. Es bleiben sieben Jahre, die genutzt werden müssen. Dabei sind vor allem die Regierungen der Industriestaaten gefordert, ihre eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Aber auch die Kommunen können einen wichtigen Beitrag leisten für eine friedlichere, gerechtere und sozialere Welt.

Ihr Team der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:
(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

Über uns	-2- (in eigener Sache)
Termin-Nachlese	-3- (Wie war denn die Tagung ...?)
Materialien & Medien	-4- (Broschüren, Webadressen, etc.)
Tipp	-5- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
Hintergrund	-7- (Meldungen zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
Organisation direkt	-8- (NGOs stellen sich vor)
Monatshighlight	-9- (Schwerpunktthema)
Stellenbörse	-9- (Jobs in der Einen Welt)
Wettbewerbe	-9- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
Veranstaltungen	-10- (aktuelle Termine)
Kontakt und Hinweise	-11- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 20. August 2007*****

Über uns

Frist für Hauptstadt Wettbewerb verlängert!

Wegen der Anzahl von Rückfragen hat die Servicestelle die Bewerbungsfrist für den Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels 2007“ bis zum 25. Juli 2007 verlängert. Städte und Gemeinden sollten die Gelegenheit nutzen, sich mit kreativen Aktionen und Projekten für den fairen Handel zu bewerben. Nach Ablauf der Frist wird eine unabhängige Jury die eingereichten Bewerbungen sichten, prüfen und die diesjährige Hauptstadt des Fairen Handels küren. Auf die drei Gewinner und voraussichtlich zwei Sonderpreisträger warten insgesamt 10.000 Euro Preisgeld, die sie für ihre Projekte oder andere Ideen zum fairen Handel verwenden können. Die Preisverleihung findet am 19. September in Dortmund im Rahmen der bundesweit veranstalteten Fairen Woche statt.

Infos: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/4460-1632, michael.marwede@inwent.org,
www.service-eine-welt.de/hauptstadt/fh/hauptstadt-fh-start.html

InWEnt-Jahresbericht zum Download

Das Geschäftsjahr 2006 verlief für InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH positiv: Bei nahezu gleich bleibenden Umsatzerlösen konnte das Jahresergebnis erneut verbessert werden. Dies geht aus dem aktuellen Jahresbericht hervor. Der Bericht informiert über das Thema entwicklungsbezogene Bildung sowie über die Zusammenarbeit von InWEnt mit den Bundesländern und Kommunen, mit vielen gesellschaftlichen Gruppierungen und Nichtregierungsorganisationen. Dazu trägt auch die Servicestelle bei. Der Jahresbericht kann im Internet heruntergeladen oder gedruckt bestellt werden.

www.inwent.org/imperia/md/content/unternehmenskommunikation-intranet/jahresbericht/inwent_jahresbericht_2006_werb.pdf

Internetportal zum Bürgerhaushalt

Die Servicestelle hat 2003 damit begonnen, ein bundesweites Netzwerk zum Thema „Bürgerhaushalt“ aufzubauen, deren Mitglieder jährlich zu Netzwerktreffen zusammenkommen. Um den Dialog und Erfahrungsaustausch zu intensivieren und voranzutreiben, haben wir zusätzlich ein Internetportal „aus der Praxis für die Praxis“ eingerichtet. Neben Basisinformationen zum Thema können sich Interessierte dort über aktuelle Bürgerhaushaltsprojekte informieren, praktische Tipps und Material zur Umsetzung finden sowie

von den Erfahrungen der „Umsetzungsexperten“ aus der Bürgerhaushaltspraxis profitieren. Das Angebot ist interaktiv: Auch Sie können über ihre eigenen Erfahrungen bei der Anbahnung, Vorbereitung, Umsetzung oder Weiterentwicklung ihres Bürgerhaushaltes berichten. Welche Beteiligungsinstrumente haben Sie eingesetzt und welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht? Gibt es Material, das Sie anderen Akteuren zur Verfügung stellen wollen? Machen Sie mit! Die Beteiligungsmöglichkeiten und Mitmach-Regeln finden Sie auf dem Portal. Wir freuen uns auf Sie!

www.buergerhaushalt.de

Faires Beschaffungswesen in Kommunen

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat am 24. Mai 2007 vor dem Deutschen Bundestag die Bedeutung sozialer Standards wie den ILO-Kernarbeitsnormen unterstrichen. Ohne die Beachtung sozialer und ökologischer Mindeststandards werde es keinen fairen Wettbewerb in der Weltwirtschaft geben, betonte die Kanzlerin. Zur Rechtslage des fairen Beschaffungswesens und der Berücksichtigung der ILO-Kernarbeitsnormen liegt nun ein Gutachten von Professor Dr. Jan Ziekow aus Speyer vor, welches er im Auftrag der Servicestelle erstellt hat. Mitglieder des Netzwerkes faires Beschaffungswesen erhalten das Gutachten „Faires Beschaffungswesen in Kommunen und die Kernarbeitsnormen“ automatisch mit der Post, alle anderen können es bei uns als Material 24 bestellen.

Bezug: SKEW, Fon 0228/4460-1600, Fax 0228/4460-1601, info@service-eine-welt.de,
www.service-eine-welt.de

Potenziale von MigrantInnen in Kommunen

Die Servicestelle ist Mitveranstalterin der Konferenz „Diaspora – Potenziale von Migrantinnen und Migranten in deutschen Kommunen für die Entwicklung ihrer Herkunftsländer nutzen“ am 28. August 2007 in der Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein in Neumünster. Die Veranstaltung will dokumentieren, welche Entwicklungsbeiträge die Diaspora bereits leistet und was unternommen werden kann, um diese Aktivitäten besser mit denen der Entwicklungszusammenarbeit zu verbinden. Dabei gilt eine erfolgreiche Integration von MigrantInnen in deutsche Kommunen als ein wichtiger Gesichtspunkt für eine erfolgreiche kommunale Entwicklungszusammenarbeit. Bei der Veranstaltung soll ausgelotet werden, welche Möglichkeiten zur Einbindung von MigrantInnen in kommunale Projekte der Entwicklungszusammenarbeit bestehen und wie das Potenzial der Diaspora in Schleswig-Holstein für Kommunen, MigrantInnen und ihre

Ursprungsländer besser genutzt werden kann. Beispiele aus der kommunalen Praxis werden vorgestellt und verschiedene Projekte und Programme angesprochen. Innerhalb des Zukunftsthemas „Interkulturelle Kompetenzbildung deutscher Kommunen“ ist die Zusammenarbeit der deutschen Kommunen mit den in Deutschland lebenden MigrantInnen ein Schwerpunkt des Beratungsangebots der Servicestelle. Da die Diasporen innerhalb der Entwicklungszusammenarbeit an Bedeutung gewinnen und die Kommunen hier einen entscheidenden Beitrag leisten können, werden wir unsere Serviceleistungen in diesem Bereich in den nächsten Jahren ausbauen.

Infos: Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Petra Simon, Fon 04321/9071-44, Fax 04321/9071-32, anmeldung@umweltakademie-sh.de, www.umweltakademie-sh.de

Termin-Nachlese

12.06.2007, Berlin

Globale Entwicklung im Unterricht

Die Schule soll Kinder und Jugendliche künftig stärker auf Themen der globalen Entwicklung vorbereiten. Darauf haben sich die Kultusministerkonferenz (KMK) und die Bundesregierung verständigt. Bei der Vorstellung des Orientierungsrahmens „Globale Entwicklung“ für die Schule im KMK-Plenum lobten Entwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul und der Präsident der Kultusministerkonferenz, Professor Jürgen Zöllner, den Orientierungsrahmen als „richtungweisende Grundlage zur Vermittlung globaler Entwicklungsthemen in den Schulen“. Wie der zuständige Abteilungsleiter bei InWEnt, Ulrich Nitschke, mitteilte, sei damit ein Meilenstein in einem mehrjährigen Projekt erreicht, an dem viele Beteiligte aus Entwicklungszusammenarbeit, Erziehungswissenschaft und Fachdidaktiken beteiligt waren. Es gelte jetzt, die Bundesländer und die Schulen in ihren Bemühungen, den Orientierungsrahmen zu nutzen, zu unterstützen. Darin wird globale Entwicklung als zentraler Lernbereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung dargestellt. Da der Lernbereich Globale Entwicklung – anders als die Schulfächer – nicht auf inhaltliche und didaktische Fachtraditionen zurückgreifen kann, leitet der Orientierungsrahmen sein Sachkonzept aus der nationalen und internationalen Beschlusslage zu Umwelt und Entwicklung sowie aus aktuellen wissenschaftlichen Analysen ab. Er konkretisiert die vier Entwicklungsdimensionen nachhaltiger Entwicklung - Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Umwelt -, einschließlich ihrer

potenziellen Zielkonflikte und passt sie den schulischen Gegebenheiten an. Der Orientierungsrahmen ist von Bedeutung für die Lehrplangestaltung der Bundesländer, die Schulen und alle am schulischen Bildungswesen Beteiligte. Im Rahmen der Einführung von Ganztagschulen bieten die Empfehlungen eine inhaltliche Richtschnur für die Beteiligung schulexternen Sachverständs wie den von Nichtregierungsorganisationen, die sich mit Entwicklungs- und Umweltthemen auseinandersetzen. Getragen wurde die Entwicklung des Orientierungsrahmens von einer Projektgruppe aus VertreterInnen der Kultusministerien und weiteren Sachverständigen unter Beteiligung von InWEnt und des Bayerischen Staatsinstituts für Pädagogik. Insgesamt waren mehr als 40 WissenschaftlerInnen als ExpertInnen und AutorInnen an der Erarbeitung des Orientierungsrahmens beteiligt.

Infos: InWEnt, Hannes Siege, Fon 0228/4460-1649, hannes.siege@inwent.org

13. bis 14.06.2007, Berlin

17. Forum Globale Fragen

Fünf bis sechs Grad Celsius in der globalen Durchschnittstemperatur trennen unser gemäßigtes Klima von der letzten Eiszeit. Um fünf bis sechs Grad Celsius wird ein ungebremster, von Menschen verursachter Klimawandel die Erde bis zum Jahr 2100 durchschnittlich erwärmen. Die Folgen: Ein Meeresspiegelanstieg um bis zu 70 Meter, der Kollaps und das Austrocknen des Amazonasgebietes, ein Verschwinden der Gletscher in den Anden und im Himalaja, unberechenbare Veränderungen des Monsuns, enorme Stürme und Fluten an den dicht besiedelten Küsten Chinas und Indiens. Mit diesem Szenario stimmte Professor Hans Joachim Schellnhuber, Leiter des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung, die etwa 200 Gäste des 17. Forums Globale Fragen des Auswärtigen Amtes auf das Thema ein: Sicherheitsrisiko Klimawandel. Hierzu hat der Wissenschaftliche Beirat Globale Umweltveränderungen (WBGU) der Bundesregierung sein aktuelles Hauptgutachten mit detaillierten Analysen über Konfliktfelder und Handlungsempfehlungen überreicht.

www.wbgu.de, www.service-eine-welt.de

28.06.2007, Bonn

Jahrespressekonferenz von MISEREOR

Das katholische Hilfswerk MISEREOR präsentierte den Jahresbericht 2006 für partnerschaftliche Zusammenarbeit. Die Zahlen sind insgesamt zufriedenstellend, wenn man berücksichtigt, dass das Jahr 2005 durch die Tsunami-Katastrophe

zusätzliche Mittelzuflüsse gebracht hat. Die Gesamteinnahmen von MISEREOR aus Spendengeldern, kirchlichen Haushaltsmitteln und den staatlichen Mitteln der Katholischen Zentralstelle für Entwicklungshilfe im Jahr 2006 betragen 153,2 Mio. Euro. Die Zahl der öffentlichen Mittel ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen, was das Vertrauen des Staates in die kirchliche Entwicklungszusammenarbeit bestätigt. Außerdem forderte Hauptgeschäftsführer Professor Josef Sayer auf, vermehrte Anstrengungen zu unternehmen, um bis 2010 die Mittel für Entwicklungszusammenarbeit auf 0,51 Prozent des Bruttonationaleinkommens zu steigern. „Wir begrüßen daher die Zusage, den BMZ-Etat 2008 und in den Folgejahren um 750 Mio. Euro aufzustocken. Damit ist ein wichtiger Schritt getan, um den BMZ-Haushalt an absoluten Zahlen zu erhöhen. Es müssen aber weitere Anstrengungen unternommen werden, um das 0,51 Prozent-ODA-Ziel zu erreichen. Das kann aber nur mit Hilfe innovativer Finanzierungsquellen erreicht werden“, so Sayer. Dabei sei es wichtig, dass sich die Entwicklungshilfeorganisationen gezielt mit der Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit auseinandersetzen und die Projektarbeit evaluieren, um Entwicklungspessimismus in der Gesellschaft zu verhindern. Über die entwicklungspolitische Zusammenarbeit zwischen Staat und Kirche berichtete Vorsitzender der Katholischen Zentralstelle für Entwicklungshilfe e. V., Prälat Dr. Karl Jüsten. Im Jahr 2006 wurden 438 Projekte im Gesamtvolumen von 97,2 Mio. Euro gefördert. Das Förderprogramm der kirchlichen Entwicklungsarbeit richtet sich in erster Linie am Ziel der Armutsbekämpfung aus. Um dieses Kernproblem zu lösen, müssen vielmehr erhebliche zusätzliche Mittel bereitgestellt werden. Die jetzige geplante Erhöhung des BMZ-Haushalts zeigt das Engagement der Bundesregierung und führt zur Entstehung einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Staat, Gesellschaft und kirchlichen Einrichtungen.

www.misereor.de

Materialien & Medien

Klimaschutz-Wettbewerb dokumentiert

Vorbildliche Konzepte, die im vergangenen Jahr im Rahmen des Wettbewerbs „Bundeshauptstadt im Klimaschutz“ zusammengetragen und ausgezeichnet wurden, sind nun in einer Broschüre veröffentlicht. Die gemeinsame Dokumentation des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und der Deutschen Umwelthilfe verdeutlicht, dass sich bereits viele

Kommunen für den Klimaschutz einsetzen und einen wichtigen Beitrag leisten, CO₂-Emissionen zu reduzieren. Die Dokumentation kann zum Einzelpreis von 9,20 Euro bestellt werden.

Bezug: Winkler & Stenzel GmbH Verlag Stadt & Gemeinde INTERAKTIV, Postfach 1207, 30928 Burgwedel, Fax 05139/8999-50, lydia.fritz@winkler-stenzel.de

Neues Internetportal zur Integration

Ein neues Internetportal zur Integration hat das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ins Netz gestellt. Die Informationsplattform richtet sich an ZuwandererInnen, interessierte BürgerInnen und Akteure der Integrationsarbeit. Um jeder Zielgruppe den Zugang zu erleichtern, gibt es auf der Startseite drei Eingänge in das Portal – einen für jede Zielgruppe. Eine zusätzliche Orientierungshilfe stellen die unterschiedlichen Farben in den einzelnen Bereichen des Portals dar. Außerdem steht ein web-basiertes Auskunftssystem für den Integrationsbereich zur Verfügung. Mit Hilfe dieses Web-GIS können die NutzerInnen nach Kontakt- und Beratungsstellen der Integrationsarbeit suchen, wie Integrationserstberatungsstellen, Integrationskurse, Integrationsprojekte, Ausländerbehörden, Regionalstellen des Bundesamtes und Regionalkoordinatoren. Die erweiterte Suche liefert Details zur Kursplanung und vielem mehr. Das Portal ist zunächst in deutscher und englischer Sprache verfügbar. Bis Ende des Jahres sollen Übersetzungen in Russisch und Türkisch folgen.

www.integration-in-deutschland.de

Dokumentation zu Freiwilligenkongress

Zum Kongress der SPD-Bundestagsfraktion „Unser Engagement für das Engagement - Freiwilligendienste fördern“, der am 20. September 2006 stattfand, liegt nun eine Dokumentation vor. Neben Impulsreferaten zu den verschiedenen Facetten der Freiwilligendienste aus Sicht der Politik, Wissenschaft und Praxis werden auch Projekte vorgestellt, die sich im Rahmen des Kongresses auf dem Markt der Möglichkeiten dargestellt haben. Die Dokumentation steht im Internet als Download bereit.

www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_datei/0,,8302,00.pdf

Energieeffizienz bei Bürogeräten

Die Deutsche Energieagentur hat einen Leitfaden zur Berücksichtigung der Energieeffizienz bei der Anschaffung von Bürogeräten herausgegeben. Die Broschüre enthält Informationen zu den wichtigsten Energieeffizienzkriterien für die verschie-

denen Gerätekategorien sowie Mustervorlagen für Ausschreibungen. Grundregeln zur Energieeffizienz, Informationen zu Gütesiegeln und Verweise auf weiterführende Quellen sind ebenfalls enthalten. Der Leitfaden kann über das Internet für eine Schutzgebühr von 28 Euro bestellt werden. Einrichtungen der öffentlichen Hand erhalten bis zu drei Exemplare gratis.

www.office-topten.de/page/index.php?id=2690#c8754

Dossier zum Wiederaufbau in Ruanda

Die Zeitschrift „eins Entwicklungspolitik“ hat in Kooperation mit der Bundeszentrale für Politische Bildung ein 24-seitiges Dossier zu Ruanda herausgegeben. Darin werden die Entwicklungen seit 1990 nachgezeichnet und untersucht, wie innerhalb Ruandas und international mit dem humanitären Desaster vor 13 Jahren umgegangen wurde, welche „lessons learned“ und welche Zukunftsperspektiven es gibt. Das Dossier kann für fünf Euro inklusive Versand bestellt werden.

Bezug: Imbuto e. V., Annika Müller,
A.Mueller@imbuto.de, www.imbuto.net

Leitfaden für energiesparendes Bauen

Mit dem „Leitfaden für energiesparendes Sanieren und Bauen in Bonn“ will die Stadt Bonn HausbesitzerInnen und künftige BauherrInnen ermuntern, stärker auf den Energieverbrauch ihrer Immobilie zu achten. Auf 60 Seiten gibt die Broschüre wertvolle Tipps, wie das Einsparpotenzial bei bestehenden Gebäuden erkannt werden kann und welche Sanierungen sinnvoll sein könnten. Wer ein Haus plant, wird über den neuesten Stand der Technik zum Wärmeschutz und über die Vorteile eines Passivhauses informiert. Der Leitfaden kann im Internet heruntergeladen werden.

www.bonn.de/umwelt_gesundheit_planen_bauen_wohnen/topthemen/05101/index.html?lang=de

Oikocredit-Flyer „Fair handeln mit Geld“

Weniger Armut und eine gerechtere Weltwirtschaft: Diese Ziele verbinden Oikocredit und den fairen Handel. Der faire Handel garantiert Preise und langfristige Lieferverträge, Oikocredit bringt Kapital in Unternehmen, die damit Arbeit und Zukunft schaffen. Zum Auftakt ihrer Kampagne „Fair handeln mit Geld“ haben die deutschsprachigen Förderkreise von Oikocredit nun einen Flyer produziert, der im Internet heruntergeladen werden kann.

www.oikocredit.org/documents/sa/WESTDT/Folder-FAIR_NEU-2_v-13.pdf

Tipp

Mitmachen beim Aktionstag gegen Armut

Millionen von Menschen werden am 17. Oktober weltweit symbolisch gegen Armut aufstehen und von ihren Regierungen die Umsetzung der Millenniumsziele der Vereinten Nationen einfordern. Die deutsche UN-Millenniumkampagne ruft zum Mitmachen und zur Gestaltung von Stand Up-Events in Deutschland auf. Einzelpersonen sind gleichermaßen gefragt wie Gruppen, Organisationen, Schulen, Kirchen oder Universitäten. Die Aktion ist einfach durchzuführen und kann vielfältig gestaltet werden. Materialien und Aktionsideen stehen im Internet bereit. Mehr als 23 Mio. Menschen in über 86 Ländern folgten im vergangenen Jahr dem Aufruf des damaligen UN-Generalsekretärs Kofi Annan und beteiligten sich am Stand Up. Unter dem Motto „Stand Up and Speak Out“ sollen es dieses Jahr noch mehr und die Stimmen gegen Armut unüberhörbar werden.

Kontakt: Deutsche Millenniumkampagne, Stephanie Angermeier, Fon 0228/815-2276,
s.angermeier@millenniumkampagne.de,
www.millenniumkampagne.de

Aktion „1 Cent für den Klimaschutz“

Die Umweltstiftung IntEF-U.A.N. - International Environmental Foundation of the Kommunale Umwelt Aktion U.A.N. - hat die Aktion „1 Cent für den Klimaschutz“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, ein sichtbares Zeichen für den Klimaschutz zu setzen. Die Idee: Alle TeilnehmerInnen zahlen einen Cent pro mit dem Pkw gefahrenen Kilometer in einen Klimaschutzfonds ein. Teilnehmen kann jeder, also Unternehmen, Verwaltung und Privatleute, egal ob mit dem Dienstwagen oder dem eigenen Pkw. Die TeilnehmerInnen schätzen ihre voraussichtliche Jahreskilometerleistung für 2007 und füllen online einen Teilnahmebogen aus. Die Mindestspende beträgt 50 Euro pro Fahrzeug. Die TeilnehmerInnen erhalten dann eine Bestätigung per E-Mail, in der die Kontodaten der Stiftung aufgeführt sind und überweisen ihre Spende. Nach Spendeneingang schickt IntEF-U.A.N. eine Teilnahmebestätigung, einen Autoaufkleber „1 Cent für den Klimaschutz“ und, falls gewünscht, eine Spendenbescheinigung. Zusätzlich werden alle SpenderInnen auf der Internetseite der Stiftung veröffentlicht. Die eingezahlten Beiträge werden zu 100 Prozent für Klimaschutzmaßnahmen verwendet. Auf nationaler Ebene sollen besonders Projekte aus dem Forschungssektor gefördert werden. Außerdem werden auf internationaler Ebene Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern unterstützt.

Um den Verwaltungsaufwand möglichst gering zu halten, wird die Vermittlung und Abwicklung der Projekte über bestehende Städtepartnerschaften organisiert.

Kontakt: IntEF-U.A.N., Arnswaldtstr. 28, 30159 Hannover, Fon 0511/3028-560, Fax 0511/3028-556, klimaschutzfonds@intef-uan.de, www.intef-uan.de

Städtepartnerschaften zum Klimaschutz

Ein neues Forschungsvorhaben widmet sich der Ausgestaltung und Weiterentwicklung von Klimaschutz-Städtepartnerschaften zwischen Deutschland, den USA und Japan. Das Klima-Bündnis und das Institut für Energie und Umweltforschung Heidelberg entwickeln dazu im Auftrag des Umweltbundesamtes derzeit ein Benchmarking kommunaler Klimaschutzstrategien. Zunächst werden die Bedingungen, unter denen Städte der drei Länder an der Reduzierung ihrer Treibhausgas-Emissionen arbeiten, analysiert und daraus die länderspezifischen Handlungsspielräume abgeleitet. So können die Partnerstädte Themen und Bereiche für die gemeinsame Umsetzung erfolgreicher und effizienter Maßnahmen identifizieren. Bisher haben sich 17 deutsche Städte der Initiative angeschlossen. Weitere deutsche Städte, die im Rahmen ihrer Partnerschaften mit japanischen und/oder US-amerikanischen Städten das Thema Klimaschutz aufgreifen möchten, sind willkommen.

Infos: Klima-Bündnis, Ulrike Janssen, Fon 069/717139-21, u.janssen@klimabuednis.org, www.localclimateprotection.eu/455.html?&L=1

Modellprojekt für öffentliche Fahrräder

Das Klima-Bündnis hat auf der Fahrradkonferenz Velo-City 2007 in München ein neues Konzept für Mietfahrräder zur Ergänzung des Öffentlichen Nahverkehrs vorgestellt und sucht nun Städte und Verkehrsunternehmen, die mit dem neuen System ein Modellprojekt durchführen wollen. Das Konzept basiert auf einer Fahrradstation für mindestens vier Räder. Da die Stromversorgung der Stationen über ein Solarmodul erfolgt, ist das System sehr flexibel. Zudem ist eine Erweiterung um zusätzliche Abstellplätze zu realisieren. Die zu nutzenden Fahrradtypen können frei gewählt werden. Sogar die Integration von Elektrofahrrädern in das System ist möglich. Empfohlen werden aber Räder mit abschließbaren Transportboxen, in denen auch die Einkäufe aus mehreren Geschäften aufbewahrt und transportiert werden können. Bei der Wahl des Zugangssystems sind die Städte und Verkehrsunternehmen frei. Optionen sind SmartCards, elektronisches Ticketing

oder das Handy. Damit keine zusätzlichen Hürden aufgebaut werden, sollte aber ein in den ÖPNV integriertes Zugangssystem verwendet werden.

Infos: Klima-Bündnis, Edmund Flößer, Fon 069/717139-23, e.floesser@klimabuendnis.org

Woche des Globalen Lernens

Der World University Service wird auch dieses Jahr wieder die europaweite Global Education Week in Deutschland koordinieren. Die Woche des Globalen Lernens findet vom 17. bis zum 25. November unter dem Motto „6 billion - ONE humanity“ – „6 Milliarden – EINE Menschheit“ statt. Schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen, Nichtregierungsorganisationen und entwicklungspolitische Institutionen, Organisationen und Verbände von MigrantInnen sind aufgerufen, sich theoretisch und praktisch mit Inhalten des Globalen Lernens auseinander zu setzen. Konkret können Veranstaltungen und Aktivitäten zu Themen wie Menschenrechte, Gender, Umwelt und fairem Handel durchgeführt werden, die eine globale Perspektive aufweisen und zu solidarischen Nord-Süd-Beziehungen beitragen. Die Global Education Week will innerhalb einer Woche den Blickpunkt auf das Globale Lernen lenken, um einen Anstoß für eine längerfristige und nachhaltige Auseinandersetzung und Vernetzung auf deutscher, europäischer und außereuropäischer Ebene zu geben.

www.wusgermany.de/index.php?id=24

Modellprojekt in Baden-Württemberg

Zur Weiterentwicklung der Lokalen Agenda 21 sucht das Umweltministerium Baden-Württemberg Kommunen, die bereit sind, eine Zukunftsstrategie für eine nachhaltige Entwicklung vor Ort zu entwickeln. Hierzu wurde eine Reihe von kommunalen Zukunftsbausteinen zusammengestellt, die nun mit professioneller Unterstützung erprobt werden sollen. Das Umweltministerium finanziert die Kosten für die Begleitung über eine Projektlaufzeit von zwei Jahren, die Kommune trägt einen Eigenanteil von jährlich 500 Euro. Die Ausschreibung richtet sich insbesondere an Städte, Gemeinden und Landkreise in Baden-Württemberg, die bisher noch keine Programme oder allenfalls wenige Projekte zur zukunfts-fähigen Kommunalentwicklung gemacht haben. Anträge können bis zum 30. September 2007 schriftlich an das Umweltministerium Baden-Württemberg eingereicht werden. Antragsformulare gibt es im Internet.

www.umweltministerium.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/34101/

Hintergrund

EU-Grünbuch zum Klimawandel

Europa muss Maßnahmen treffen, um sich den künftigen Klimaveränderungen anzupassen. Dies ist die Kernbotschaft eines Konsultationspapiers, das die Europäische Kommission veröffentlicht hat. Das so genannte Grünbuch listet Vorschläge auf, die Europa helfen sollen, den Klimawandel zu bewältigen. Es sieht vier Schwerpunktbereiche für Anpassungsmaßnahmen vor: die frühzeitige Entwicklung von Strategien in Bereichen mit großem Vorwissen, die Einbeziehung globaler Anpassungserfordernisse in die Außenbeziehungen der EU beispielsweise durch Allianzen mit Partnerländern, die Forschung und den Informationsaustausch sowie die Schaffung einer europäischen Beratergruppe, die Strategien und Aktionen prüft.

http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/site/de/com/2007/com2007_0354de01.pdf

Schulhefte für die Umwelt in Ratingen

Schulhefte aus Recyclingpapier sind ein wichtiger Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, den jeder ohne großen Aufwand leisten kann. So erhalten zurzeit alle Vorschulkinder in der Stadt Ratingen, die nach den Sommerferien in die Schule kommen, von der Abfallberatung ein Rechen- und Schreibheft aus 100 Prozent Altpapier. Mit der Aktion soll erreicht werden, dass die Eltern beim Einkauf von Schulmaterialien verstärkt auf Umweltfreundlichkeit achten. Der Einsatz von Heften aus Recyclingpapier schützt die Wälder. Während für Papier aus Frischzellstoff Urwälder in Nordeuropa, Kanada und Russland zerstört und durch naturferne Eukalyptusplantagen ersetzt werden, wird Recyclingpapier aus Altpapier hergestellt. Zudem werden bei der Herstellung von Recyclingpapier etwa 50 % weniger Energie und 80 % weniger Wasser verbraucht.

www.ratinger.net/index.php?area=1&p=news&newsid=313&PHPSESSID=682f3d6db1ca57125f137d2125d4550e

Wetter und Klima in den Schlagzeilen

Wetter-Katastrophen und Klimawandel sind immer häufiger Thema in den TV-Hauptnachrichtensendungen der großen deutschen Rundfunkanstalten. Bei den Hauptthemen findet sich das Thema „Wetter“ mittlerweile auf dem ersten Platz, „Umweltkatastrophen“ auf dem vierten und „Klimaschutz“ auf dem sechsten Platz. Das ergibt sich aus der Analyse der sieben Hauptnachrichten-Sendungen des deutschen Fernsehens des Medienanalyse-Instituts Media

Tenor. Selbst die Themen „Fußball“ und „Mord“ erreichen danach nicht mehr die Medienpräsenz früherer Jahre. Mit der zunehmenden Berichterstattung steigt offensichtlich auch das Problembewusstsein in der Bevölkerung: Während im Januar 2007 noch eine Mehrheit von 52 % dem Meinungsforschungsinstitut Emnid erklärt hatten, dass sie eine Klimakatastrophe für ausgeschlossen halten, meldete der Spiegel am 12. Juni mit Berufung auf eine aktuelle Emnid-Umfrage, dass mehr als zwei Drittel der Deutschen glauben, dass der Klimawandel zu einem bösen Ende führen wird.

www.mediatenor.de/newsletters.php?id_news=601

Bald auch Klimaallianz in NRW

Nach der Gründung einer bundesweiten Klimaallianz von 40 Organisationen im April 2007 soll im September in Nordrhein-Westfalen eine Klimaallianz auf Landesebene ins Leben gerufen werden. Durch die klima-allianz nrw wollen die InitiatorInnen mit der NRW-Landesregierung das Gespräch suchen und konkrete Ziele erarbeiten. Beispiele dafür sind das Herunterbrechen der Reduktionsziele für Treibhausgase für NRW, die Verantwortung in der Einen Welt und die Begleitung der Erarbeitung einer Klimafolgenstrategie für NRW durch die Landesregierung. Offiziell soll die klima-allianz nrw am 10. September 2007 in Dortmund gegründet werden. Bis dahin wird ein Interims-Arbeitsausschuss die Gründung und erste Aktivitäten vorbereiten.

www.die-klima-allianz.de/bundeslaender.php

21 Prozent weniger CO2 in Münster

Um 21 % ist der Ausstoß von klimaschädlichem Kohlendioxid in der zweimaligen bundesdeutschen Klimahauptstadt Münster seit 1990 gesunken. Das ist ein wesentliches Ergebnis der dritten Klimaschutz-Bilanz, die das städtische Amt für Grünflächen und Umweltschutz jetzt veröffentlicht hat. Obwohl von 1995 bis 2005 die Wohnfläche in Münster um 19 % und damit auch die beheizte Fläche zugenommen habe, seien die CO2-Emissionen pro qm Wohnraum um 33 % zurückgegangen. Zurückgeführt wird diese Entwicklung vor allem auf das städtische Förderprogramm Altbausanierung und die Tatsache, dass die Stadt bei Grundstücksverkäufen HausbauerInnen den Niedrigenergiehaus-Standard vorschreibt. Der veränderte Energiemix beim Heizen spiele ebenfalls eine wichtige Rolle: mehr Nahwärmeanschlüsse, mehr Blockheizkraftwerke sowie der hohe Erdgas- und Fernwärmeanteil. Die Inbetriebnahme des Gas- und Dampfturbinen-

Heizkraftwerkes der Stadtwerke Anfang 2006 habe den CO₂-Ausstoß schlagartig um 250.000 t reduziert. Trotz zunehmender Mobilität in der gesamten Region sei auch der CO₂-Ausstoß im Straßenverkehr leicht zurückgegangen. Die Menschen hätten verstärkt Busse und Bahnen genutzt. Zudem sei der Pkw-Kraftstoffverbrauch in den vergangenen Jahren deutlich gesunken. Die Entwicklung des Stromverbrauchs setze der positiven Bilanz allerdings einen Dämpfer auf. So sei der Stromverbrauch für Klimaanlage, Computer und andere Elektrogeräte sowie Beleuchtung von 1990 bis 2005 um mehr als 40 % angestiegen mit der Folge einer Erhöhung der CO₂-Emissionen um mehr als 120.000 t. Um neue Klimaziele bis 2020 festzulegen und die Ergebnisse im Klimaschutz weiter zu verbessern, veranstaltet das Amt am 24. August eine Klimaschutz-Konferenz.

www.muenster.de/stadt/umwelt/klimainventur.html

EU-Gelder für Städtepartnerschaften

Die Europäische Kommission hat die Liste der Städte und Gemeinden sowie Projekte veröffentlicht, die für Bürgerbegegnungen im Rahmen von Städtepartnerschaften eine Förderung aus dem Aktionsbereich „Aktive Bürger/Innen für Europa“ erhalten haben. Danach waren an den etwa 420 geförderten Projekten fast 300 deutsche Städte und Gemeinden beteiligt. Die deutschen Kommunen sind damit die mit Abstand aktivsten Nutzerrinnen der Städtepartnerschaftsförderung des Programms. Die veröffentlichten Zahlen beziehen sich auf die erste Fördertranche zur Unterstützung von Bürgerbegegnungen im Zeitraum vom 1. Mai bis 31. Juli 2007. Die deutschen Kommunen werden in dieser ersten Phase des neuen Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ mit etwas mehr als einer Mio. Euro unterstützt. Bis zum Jahre 2013 sieht das Programm Finanzmittel von insgesamt 215 Mio. Euro vor, von denen mindestens 45 % für Bürgerbegegnungen festgelegt worden sind. Die Liste der geförderten Kommunen kann im Internet heruntergeladen werden.

http://eacea.ec.europa.eu/citizenship/action1/townwinning/documents/select_p1_07.pdf

„Sustainable Bonn“ nun Dekade-Projekt

„Sustainable Bonn - Konferenzort der Nachhaltigkeit“ ist nun offizielles Projekt der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 bis 2014“. In der gemeinsamen Initiative der Bundesstadt Bonn und der Tourismus & Congress GmbH erarbeiten und setzen Hotel- und Konferenzbetriebe konkrete Nachhaltigkeitsmaßnahmen

um. Dazu gehören Möglichkeiten der fairen Beschaffung ebenso wie die Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs oder Aspekte zur umweltgerechten An- und Abreise der Gäste. Nach der erfolgreichen Pilotphase im vergangenen Jahr haben sich inzwischen mehr als 20 Hotel- und Konferenzbetriebe der Idee angeschlossen. Die Auszeichnung als Dekade-Projekt wird vom Deutschen Nationalkomitee der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ verliehen. Mit der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 bis 2014“ haben die Vereinten Nationen dazu aufgerufen, Bildung als Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Die Dekade soll Bildung dort ermöglichen, wo sie bisher Luxus ist. Sie soll aber auch Bewusstsein schaffen für die damit verbundene Herausforderung, der sich alle Bereiche von Wirtschaft und Gesellschaft stellen müssen.

www.international-bonn.de/de/sustainable-bonn.html

Organisation direkt

20 Jahre Deutsche AIDS-Stiftung in Bonn

Die Deutsche AIDS-Stiftung mit Sitz in Bonn kann auf 20 Jahre Stiftungsarbeit zurückblicken: 1987 wurden von Rainer Jarchow und Prof. Rita Süßmuth zunächst zwei Vorgängerstiftungen initiiert, die sich 1996 zur Deutschen AIDS-Stiftung zusammenschlossen. Seit ihrer Gründung konnte die Stiftung in mehr als 60.000 Fällen das Leben von Menschen mit HIV und AIDS verbessern. An direkten Unterstützungsleistungen für Betroffene hat die Stiftung, die sich fast ausschließlich aus Spenden und Benefizveranstaltungen finanziert, bislang mehr als 30 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Neben diesen konkreten Hilfen setzt sich die Stiftung seit Beginn an zudem erfolgreich gegen die Ausgrenzung von Menschen mit HIV und AIDS ein. Dabei waren prominente Förderer eine entscheidende Hilfe. Mit ihnen gelang es, die Unterstützung von Menschen mit HIV und AIDS als gesellschaftliches Leitbild zu etablieren. Im Zusammenwirken mit dem Staat und anderen Hilfseinrichtungen hat die Stiftung dazu beigetragen, dass Deutschland heute zu den Ländern mit den niedrigsten Infektionsraten zählt. Dennoch bleibt viel zu tun: in Deutschland, wo auch künftig der Schwerpunkt der Stiftungsarbeit liegen wird, aber auch im südlichen Afrika, wo die Stiftung seit dem Jahr 2000 beispielhafte Hilfsprojekte unterstützt. Denn angesichts der dramatischen Situation in vielen Regionen der Welt hat die Stiftung ihre Arbeit über die nach wie vor wichtige und nicht einzuschränkende Einzelhilfe im eige-

nen Land nach Südafrika, Mosambik und Namibia ausgedehnt.

www.aids-stiftung.de

Monatshighlight

15 Jahre Armutsbekämpfung mit TransFair

TransFair, die Siegelinitiative des Fairen Handels, blickt auf ihr 15-jähriges Bestehen zurück. „Der Faire Handel bietet nicht nur hervorragende Produkte an, sondern ist selbst zu einem der erfolgreichsten Produkte der Entwicklungszusammenarbeit geworden. Er hat sich von einem Nischenangebot zu einem Markenartikel in den führenden Handelsketten entwickelt“, erklärte Karin Kortmann, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesentwicklungsministerium bei der Jubiläumsfeier am 15. Juni 2007 in Köln. César Rivas, Geschäftsführer der Kaffeekooperative La Florida in Peru erklärte die Vorteile von Fairtrade: „Die Fairtrade-Preise ermöglichen uns ein besseres Leben. Zusätzlich können wir über die Fairtrade-Prämie soziale Projekte verwirklichen, wie den Bau einer Grundschule und die Vergabe von Kleinkrediten.“ Seit 15 Jahren schafft die Siegelinitiative TransFair faire Chancen für Kleinbauern und Plantagenarbeiter in Afrika, Asien und Lateinamerika. In dieser Zeit wurden in Deutschland mehr als 100.000 t Fairtrade-gesiegelte Produkte verkauft, die einen Umsatz von 850 Mio. Euro erzielten. Die Partnergruppen in den Entwicklungsländern erwirtschafteten so 200 Mio. Euro Direkteinnahmen. Inzwischen sind Fairtrade gesiegelte Produkte in 27.000 Supermärkten und allen Weltläden und Naturkostläden sowie 800 Kantinen und Hotels erhältlich.

www.transfair.org

Stellenbörse

ProjektleiterIn für Jugend/Bildungsprojekt

Der Weltladen-Dachverband e. V. sucht für seine Geschäftsstelle in Mainz zum 1. Oktober 2007 eine/n ProjektleiterIn für das Jugend/ Bildungsprojekt „Weltladen goes School“. Zu den Aufgaben gehören die konzeptionelle, inhaltliche und organisatorische Projektentwicklung und Steuerung, die Weiterentwicklung und Umsetzung von Konzepten der Partizipation junger Menschen in der Weltladenbewegung und im Fairen Handel sowie die Beratung von WeltladenmitarbeiterInnen bei der Umsetzung der Konzepte. Gesucht wird eine Persönlichkeit mit fundierter Erfahrung in der Weltladenarbeit sowie in der Abwicklung von komplexen Projekten sowie Kompetenzen in

der Jugendbildungsarbeit. Der Stellenumfang beträgt 25 Wochenstunden. Die Stelle ist zunächst bis zum 31. März 2008 befristet. Bewerbungen werden - zunächst nur Anschreiben und Lebenslauf per E-Mail möglichst als pdf - bis zum 31. Juli 2007 erbeten.

Infos und Bewerbung: Weltladen-Dachverband e. V., Andrea Milcher, Fon 06131/68907-92, a.milcher@weltladen.de, www.weltladen.de

Redakteure für neues Magazin

Der Verein zur Förderung der entwicklungspolitischen Publizistik e. V. sucht eine/n ChefredakteurIn für ein neues ökumenisches und entwicklungspolitisches Magazin. Zu den Aufgaben gehören die konzeptionelle und journalistische Leitung der neuen Zeitschrift, die ab Januar 2008 in der Nachfolge der beiden Zeitschriften „Der Überblick“ und „Eins Entwicklungspolitik“ erscheinen wird sowie die Leitung der Redaktion und der Geschäftsstelle des Vereins. Gefordert sind eine journalistische Ausbildung, langjährige Berufserfahrung als Blattmacher sowie Kenntnisse auf dem Gebiet der entwicklungspolitischen und ökumenischen Publizistik. Eine Einstellung ist vor dem Januar 2008 erwünscht. Weiterhin gesucht werden zwei RedakteurInnen und eine VolontärIn. Eine halbe Redakteursstelle ist ab 1. Oktober 2007 zu besetzen, die volle Redakteursstelle und das Volontariat ab 1. Januar 2008. Für die Redakteursstellen werden sicherer Umgang in allen Stilformen des Printjournalismus und beim Redigieren von Texten im Themenspektrum von globalen Fragen und Entwicklungspolitik, ein sozialwissenschaftliches Hochschulstudium, Auslandserfahrungen in Afrika und/oder Asien und/oder Lateinamerika sowie sehr gute Kenntnisse in mindestens einer Weltsprache gefordert. Voraussetzung für die Volontärsstelle ist ein sozialwissenschaftliches Hochschulstudium sowie Kenntnisse und praktische Erfahrungen in der Entwicklungspolitik.

Bewerbung: Verein zur Förderung der entwicklungspolitischen Publizistik, Wilfried Stehen, Eins Entwicklungspolitik, Postfach 500550, 60394 Frankfurt/Main, Infos: Chefredakteur Dr. Konrad Melchers, Fon 069/58098-249

Wettbewerbe

Wettbewerbe der letzten *EWN* aktuell auf der Homepage

Einsendeschluss 31.07.07

Deutscher Lokaler Nachhaltigkeitspreis

Der Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis Zeitzei- che(N) würdigt Initiativen für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft. In den Kategorien Einzel-

personen, Initiativen, Unternehmen und Kommunen wird ein Preisgeld von insgesamt 5.000 Euro von VEOLIA WASSER und GASAG bereitgestellt. Sonderpreise werden in den Kategorien Netzwerkarbeit und Kommunikation verliehen. Damit soll ein Zeichen für die Anerkennung gesellschaftlichen Engagements gesetzt werden. Bewerbungen sind als Eigenbewerbung oder auf Vorschlag Dritter möglich. Die Preisverleihung erfolgt am 17. September im Rahmen des Netzwerkkongress für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen in Berlin.

www.netzwerk21kongress.de

Einsendeschluss 01.08.07

Filmwettbewerb „I am Europe“

Wie fühlen sich junge Europäer? Was macht sie zu Europäern? Welche Hoffnungen haben sie für ihre Zukunft? Und wie kann ihnen die europäische Integration helfen? Der Wettbewerb fordert junge Filmemacher aus Europa aus, diese Fragen in einem einmütigen Spot zu beantworten. Dabei sollten die Beiträge über Sprachbarrieren hinweg verständlich und visuell überzeugend sein. Die nominierten Filme werden im Internet veröffentlicht und der Gewinner per Online-Wahl ermittelt. Als Preisgeld gibt es 6.000 Euro. Ausgerichtet wird der Wettbewerb vom Auswärtigen Amt mit Unterstützung der Europäischen Kulturstiftung.

www.prix-euro-pa.de/publish/n_article.html?lang=DE&id=2256

Einsendeschluss 31.08.07

Städtewettbewerb „Mission Olympic“

Der Deutsche Olympische Sportbund und Coca Cola Deutschland haben unter dem Motto „Mission Olympic“ einen Städtewettbewerb zur Förderung des Breitensports und eines aktiven Lebensstils gestartet. Gesucht werden Städte, deren BürgerInnen sich in besonderem Maße für die Teilnahme an sportlichen Aktivitäten engagieren, etwa durch aktive Sportvereine, attraktive Sport- und Freizeitangebote oder ehrenamtliches Engagement. Die Siegerstadt erhält 100.000 Euro zur Förderung ihres Bewegungs- und Breitensportangebots. Die besten Initiativen haben zudem die Chance, 5.000 Euro zu gewinnen, wenn sie ab September am Wettbewerb „Deutschlands beste Initiativen für Bewegung und Sport“ von Mission Olympic teilnehmen.

www.mission-olympic.de

Einsendeschluss 02.10.07

Eine-Welt-Preis Baden-Württemberg

Zum dritten Mal verleiht die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg

den Eine-Welt-Preis Baden-Württemberg. Mit dem Preis soll herausragendes lokales und regionales Engagement aus dem Bereich Nord-Süd-Beziehungen ausgezeichnet und einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Der Preis wird in vier Kategorien verliehen: Kommunale Entwicklungszusammenarbeit/Lokale Agenda 21, Kinder und Jugendliche, Nichtregierungsorganisationen/privates Engagement und Lebenswerk. Zudem werden in einer Sonderkategorie die Programme aus der landesweiten Initiative „Meine Welt. Deine Welt. Eine Welt.“ geehrt. Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von 12.000 Euro vergeben. Mitmachen können alle Initiativen mit Sitz in Baden-Württemberg, die sich aktiv in der Eine-Welt-Arbeit engagieren.

www.sez.de/aktuelles.php?sub=6

Veranstaltungen

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

08.09.07, Mainz

Ruanda-Tag

Der Ruanda-Tag steht im Zeichen des 50-jährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und Ruanda. Nach der offiziellen Eröffnung gibt es auf dem Schillerplatz zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen. Außerdem wird eine Ausstellung mit den Millenniumstoren eröffnet. Highlight des Tages bildet ein Benefizkonzert zugunsten des Partnerlandes Ruanda.

Veranstalter: Verein Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda e. V. und Stadt Mainz, www.rlp-ruanda.de

16. bis 22.09.07, europaweit

Europäische Woche der Mobilität

Unter dem Motto „Straßen zum Leben“ soll die Europäische Woche der Mobilität den Blick verstärkt auf eine nachhaltige und effiziente Bereitstellung von Verkehrswegen zugunsten nicht motorisierter Verkehrsmittel richten. Die Straßen sollen wieder zu lebhaften und lebenswerten Begegnungszonen werden, indem zum Beispiel langfristig neue Fußgängerzonen eingerichtet werden. An der Projektwoche beteiligen sich jährlich zahlreiche Städte und Gemeinden. Höhepunkt der Mobilitätswoche ist der europaweite Aktionstag „In die Stadt - ohne mein Auto“ am 22. September 2007.

Veranstalter: Europäische Kommission und Klimabündnis, www.mobilityweek-europe.org

17. bis 18.09.07, Berlin

Lokale Nachhaltigkeitsinitiativen

Im Mittelpunkt des bundesweiten Fortbildungs- und Netzwerkkongresses für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen wird es Vorträge und Diskussionsrunden zu den Themen Klimaschutz und Nachhaltige Stadtentwicklung, Strategien für familienfreundliche Kommunen, Biodiversität und „Eine Welt“ geben. Im Rahmen des Kongresses wird auch der Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche(N) verliehen.

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft von GRÜNER LIGA Berlin e. V., Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH, aduno gGmbH und CivixX, www.netzwerk21kongress.de

19.09.07, Berlin

Integration geht uns alle an

Der Kongress „Integration geht uns alle an - gemeinsam für mehr Engagement“ findet im Rahmen der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements statt. Schwerpunkte der Veranstaltung sind die Themen „Interkulturelle Öffnung der Vereine“, „Bürgergesellschaft und Kommune als Ort der Integration“ sowie „Bedeutung von Teilhabe für die Integration“. Auf einem Markt der Möglichkeiten stellen sich zudem Projekte und Initiativen vor, die sich bei der Öffnung bestehender Vereine für die Belange von Zugewanderten oder bei der Förderung des ehrenamtlichen Engagements von Zugewanderten besonderes engagieren.

Veranstalter: SPD Bundestagfraktion, Agatha Kuchnicki, Fon: 030/22752021, Fax: 030/22756257, agatha.kuchnicki@spdfraktion.de, www.spdfraktion.de

28.09.07, Rostock

Siebte Kommunale Klimaschutz-Konferenz

Was können engagierte Städte und ihre Stadtwerke für den Klimaschutz tun? Was sind die Beiträge kommunaler Klimaschutzkonzepte? Und was müssen Bundesregierung und Bundesländer tun? Als Ergebnis dieser Diskussion soll eine Klima-Bündnis-Position verabschiedet werden.

Veranstalter: Klimabündnis, Silvia Guth, europe@klimabuendnis.org

17. bis 30.09.07, bundesweit

Faire Woche

Unter dem Motto „Afrikanissimo - entdecke die Vielfalt!“ werden bundesweit hunderte von Aktionen zum fairen Handel rund um das Thema Afrika stattfinden. Beteiligt sind unter anderem Weltläden, Aktionsgruppen, Supermärkte, Kantinen und Einzelpersonen.

Veranstalter: Forum Fairer Handel, www.faire-woche.de

19. bis 21.09.07, Göttingen

Internationale Waldkonferenz

Neue Formen einer nachhaltigen Waldnutzung und die Schaffung so genannter Dauerwaldsysteme sind Thema der Konferenz „Continuous Cover Forestry Systems“ (CCF), zu der rund 180 ExpertInnen aus 26 Ländern der Erde erwartet werden. Die WissenschaftlerInnen wollen auf der Basis bereits existierender „Insellösungen“ grundlegende CCF-Kriterien und Vorschläge für die optimale Nutzung dieser Dauerwaldsysteme erarbeiten. So gehören die Waldzustandserfassung sowie die Definition und Bewertung von Handlungsalternativen zur Steuerung von Waldökosystemen zu den Schwerpunkten des Konferenzprogramms.

Veranstalter: Internationaler Verband Forstlicher Forschungsanstalten (IUFRO), Prof. Dr. Klaus von Gadow, Fon 0551/39-3472, uffe@uni-forst.gwdg.de, www.iufro.org

30.09.07, bundesweit

Tag der Regionen

Der Tag der Regionen 2007 mit dem Aktionszeitraum vom 22. September bis 14. Oktober 2007 möchte unter dem Motto „regional & fair“ vielfältige Beispiele für faires Konsumverhalten aufzeigen. Der bundesweite Aktionstag will Erlebnisse schaffen, die den VerbraucherInnen die Zusammenhänge zwischen persönlicher Kaufentscheidung und den Entwicklungschancen der eigenen Region bewusst machen. Er will anregen, Konsumgewohnheiten zu überdenken.

Veranstalter: Aktionsbündnis Tag der Regionen, www.tag-der-regionen.de

Spruch des Monats

*Ich kann freilich nicht sagen,
ob es besser werden wird, wenn es anders wird;
aber soviel kann ich sagen:
Es muss anders werden, damit es gut werden
soll"*

Georg Christoph Lichtenberg

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn
Fon: 0228/4460-1632
Fax: 0228/4460-1601
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de

V.i.S.d.P.: Michael Marwede,
Redaktion: barbara.baltsch@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die *****Eine Welt Nachrichten***** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der ***EWN*** ausdrücklich.

You are receiving this email *****One World News***** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les *****Informations du monde***** car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.

Usted recibe este correo electrónico *****Noticias de Un Mundo***** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

